



## Rechnung 2012

Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat  
zum Trimesterbericht II/2012

- 1520 Museum Rietberg
- 2040 Steueramt
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3525 Geomatik + Vermessung
- 3570 Grün Stadt Zürich
- 4530 Elektrizitätswerk
- 5070 Sportamt



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II/2012</b>	5
<b>Aufbau der Trimesterberichte</b>	13
<b>Präsidialdepartement</b>	
1520 Museum Rietberg	16
<b>Finanzdepartement</b>	
2040 Steueramt	18
<b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>	
3030 Stadspital Waid	22
3035 Stadspital Triemli	26
<b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>	
3525 Geomatik + Vermessung	30
3570 Grün Stadt Zürich	32
<b>Departement der Industriellen Betriebe</b>	
4530 Elektrizitätswerk	36
<b>Schul- und Sportdepartement</b>	
5070 Sportamt	40



## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Trimesterbericht II/2012**

### **1. Grundlage**

Gemäss Art. 6 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010 hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen pro Jahr drei Trimesterberichte zu erstellen. Die Berichte für das zweite Trimester 2012 liegen vor.

### **2. Berichterstattungsmodell**

Die Trimesterberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit dem Trimesterbericht können gemäss Art. 7 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets auch Änderungen des Produktegruppen-Globalbudgets beantragt werden.

### **3. Ergebnis**

Die vorliegenden Trimesterberichte zeigen, dass bei verschiedenen Abteilungen mit Globalbudgets mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die wesentlicheren Abweichungen wird weiter unten gegeben.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Trimesterberichten die Korrekturen der Produktegruppen-Globalbudgets aufgrund der Pauschalkürzungen gemäss GRB vom 14.12.2011 und der Lohnmassnahmen berücksichtigt.

Die Abweichungen, die sich aufgrund

- der Verbuchung der durch den Gemeinderat bewilligten Einlagen in die WOV-Reserven und Entnahmen aus den WOV-Reserven des Rechnungsjahres 2011 (letztes Jahr der Pilotphase)
- der Auflösung der WOV-Reserven zugunsten und der WOV-Vorschüsse zulasten der Laufenden Rechnung
- des Übertrags des Erlöses aus der Auflösung der WOV-Reserven an die Finanzverwaltung oder der Vergütung der Einlage zur Auflösung der WOV-Vorschüsse durch die Finanzverwaltung

ergeben, sind nicht berücksichtigt, weil sie gemäss Art. 17 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets nicht zu begründen sind.

## **1520 Museum Rietberg**

### *Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Aufgrund der Zahl der Museumsbesuche im zweiten Trimester wird damit gerechnet, dass das Jahresziel von 85 000 Eintritten erreicht werden kann. In finanzieller Hinsicht wird erwartet, dass die Rechnung im Rahmen des Budgets abschliessen wird.

## **2040 Steueramt**

### *Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» wird das anvisierte Plan/Soll von 70% unterschritten werden. Die definitive Zahl der innert der 180-Tage Frist verarbeiteten Steuererklärungen kann erst nach Ablauf der Frist ermittelt werden.

Bei der Steuerungsvorgabe «Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde» wird per Ende August die Zielgrösse von 65% übertroffen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Volksinitiative zur Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer sehr viele Schenkungen von Liegenschaften in der Stadt Zürich ausgelöst hat. Obwohl bei den meisten dieser Handänderungen keine Grundstückgewinnsteuern anfallen, ist jeweils ein Steuerveranlagungsverfahren durchzuführen. Viele dieser einfachen Veranlagungen konnten in der ersten Jahreshälfte 2012 erledigt werden.

In finanzieller Hinsicht geht das Steueramt von einer Unterschreitung des Globalbudgets um rund 3,0 Mio. Franken aus. Bei folgenden Positionen sind grössere Budgetabweichungen zu erwarten:

- Tieferer Personalaufwand von rund 1,3 Mio. Franken, da ein Sonderauftrag des Kantonalen Steueramtes für die Nacherfassung von Dossiers entgegen den Erwartungen bereits 2011 abgeschlossen werden konnte, so dass die budgetierten zusätzlichen Kosten für Personen im befristeten Arbeitsverhältnis nicht anfallen werden. Im Weiteren konnten offene Stellen im Bereich Steuern I (Einschätzung und Bezug) noch nicht vollumfänglich besetzt werden.
- Minderaufwand von etwa 1,25 Mio. Franken für IT-Aufwand, da Erweiterungen der neuen Entwicklungsplattform «DotNet» aufgrund knapper Ressourcen erst in einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können.
- Mehrertrag von rund 0,4 Mio. Franken bei den Entschädigungen für die Digitalisierung und Lagerung von Steuereinstellungen für Dritte.

### **3030 Stadtspital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Die Budgeterstellung für das Jahr 2012 war bedingt durch den Wechsel auf das neue Finanzierungssystem Swiss-DRG in der Produktegruppe 1 mit grossen Unsicherheiten verbunden. Wie bereits im Trimesterbericht I/2012 dargelegt, wurde durch die Gesundheitsdirektion die Baserate provisorisch tiefer festgelegt als bei Budgeterstellung angenommen. Im Budget wurde von einer Baserate einschliesslich Investitionszuschlag von Fr. 10 000.- ausgegangen. Die durch die Gesundheitsdirektion provisorisch festgelegte Baserate liegt bei Fr. 9500.-. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Trimesterberichts lag die definitive Baserate noch nicht vor. Die Hochrechnungen wurden demzufolge mit einer Baserate von Fr. 9500.- erstellt.

In finanzieller Hinsicht erwartet das Stadtspital Waid, dass der Aufwandüberschuss über alle Produktegruppen gegenüber dem Budget um etwa 5,2 Mio. Franken höher liegen wird.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Es zeichnet sich ab, dass die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr die geplante Zahl von 9590 unterschreiten wird. Aufgrund der Entwicklung bis Ende August wird eine Zahl von etwa 9000 erwartet. Die Zahl der Pflagetage wird voraussichtlich bei etwa 84 000 liegen. Der Planung wurde eine Zahl von 90 750 zugrundegelegt. Die gegenüber dem Plan/Soll tiefere Anzahl Pflagetage ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im DRG-System der Eintritts- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt wird. Der Fallschwere-Index (CMI) liegt bis Ende August bei 1,035 und damit unter dem budgetierten Wert von 1,1046. Für das gesamte Jahr 2012 wird mit einem CMI von 1,05 gerechnet.

In finanzieller Hinsicht wird eine Verschlechterung gegenüber dem Budget um etwa 5,7 Mio. Franken erwartet. Diese ist auf Mindererträge aufgrund der tieferen Baserate (vgl. Bemerkungen unter Gesamtbetrieb), der geringeren Anzahl Patienten und Patientinnen und auf den etwas tieferen Fallschwere-Index zurückzuführen. Die Mindererträge können teilweise kompensiert werden, weil die Amortisation der in Darlehen umgewandelten Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie angenommen im Jahre 2012 beginnt, sondern erst 2013.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung*

Es wird mit einer Überschreitung der geplanten Zahl der Untersuchungen und Behandlungen von 133 100 um voraussichtlich 4 bis 5 Prozent gerechnet. Der Aufwandüberschuss wird vermutlich um etwa 0,6 Mio. Franken geringer ausfallen als budgetiert.

#### *Produktegruppe 5: Nebenbetriebe*

Der Umsatz in der Cafeteria wird voraussichtlich um etwa 5 Prozent unter dem Wert gemäss Planung liegen, was zur Folge hat, dass der budgetierte Ertragsüberschuss etwas unterschritten wird.

### **3035 Stadtspital Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Wie beim Stadtspital Waid war die Budgeterstellung aufgrund des Wechsels auf das neue Finanzierungssystem Swiss-DRG mit grossen Unsicherheiten verbunden. Das Stadtspital Triemli erwartet per Ende August, dass der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktegruppen trotz der tieferen Baserate (vgl. Bemerkungen zum Stadtspital Waid) um etwa 6 Mio. Franken unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung*

Es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten per Ende Jahr etwas unter der geplanten Zahl von 20 863 liegen wird. Auf der Basis der Entwicklung in den beiden ersten Trimestern beläuft sich die hochgerechnete Zahl auf 20 195. Die Zahl der Pflgetage dürfte gemäss Hochrechnung unter dem Plan/Soll von 157 592 bei 129 623 liegen. Der Planwert wird nicht erreicht werden, weil sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiter verkürzt hat und neu der Eintritts- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt wird. Der Fallschwere-Index wird gegenüber der Planung höher erwartet.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Verbesserung gegenüber dem Budget um etwa 4 Mio. Franken gerechnet. Auf der Ertragsseite wird trotz der tieferen Baserate eine Überschreitung des Budgets um etwa 4 Mio. Franken erwartet. Diese Entwicklung ist u.a. auf die Casemix-Erhöhung und Fallzahlsteigerungen in einzelnen Kliniken zurückzuführen. Auf der Aufwandseite zeichnen sich insbesondere beim Medizinischen Bedarf Mehraufwendungen ab. Dank der Optimierungsprojekte im Rahmen des Programms Zukunft Triemli können diese jedoch kompensiert werden.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung*

Bei der Anzahl ambulanter Leistungen wird gegenüber dem Plan eine Steigerung um 15 Prozent vor allem aufgrund höherer Zahlen in der Chirurgie, Ophthalmologie und Gynäkologie erwartet. Eine wichtige Ursache für diese Entwicklung ist die gezielte Verschiebung einfacher stationärer Eingriffe in die ambulante Behandlung. Die höheren Kosten von etwa 13 Mio. Franken infolge der Leistungssteigerungen können aufgrund der hohen Verrechenbarkeit des medizinischen Bedarfs im ambulanten Bereich und den erreichten Prozessverbesserungen im Rahmen des Programms Zukunft Triemli mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt wird von einer Verbesserung gegenüber dem budgetierten Nettoertrag um etwa 2 Mio. Franken ausgegangen.

### **3525 Geomatik + Vermessung**

#### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung ist über alle Produktgruppen mit einer Verbesserung gegenüber dem Budget um gut 0,4 Mio. Franken zu rechnen.

#### *Produktgruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Bei der Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» wird ein leicht höherer Wert erwartet. Der budgetierte Nettoaufwand sollte gemäss Hochrechnung um gut 0,6 Mio. Franken unterschritten werden können.

#### *Produktgruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse*

Per Ende August liegen die Einnahmen etwa 0,3 Mio. Franken unter dem Budget. Aufgrund dieser Mindererträge wird mit einer Verschlechterung gegenüber der Kreditvorgabe um gut 0,2 Mio. Franken gerechnet. In der Folge wird bei der Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» der geplante Wert nicht erreicht werden.

### **3570 Grün Stadt Zürich**

#### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich erwartet, dass über alle Produktgruppen das Budget um insgesamt 1,5 Mio. Franken überschritten wird.

#### *Produktgruppe 1: Naturverständnis und -förderung*

Aufgrund eines Mehraufwands für Sanierungs- und Aufwertungsmassnahmen in Naturprojekten und für Schutzabklärungen, für das Projekt Dach- und Vertikalbegrünungen sowie für Zwischennutzungen und Bildungsaktivitäten wird eine Überschreitung des Globalbudgets um rund 0,4 Mio. Franken erwartet.

#### *Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume*

Unwetter vom 1./3. Juli 2012 haben Schäden von 0,7 Mio. Franken zu Lasten der Laufenden Rechnung verursacht. Von den Versicherungen dürfte nur ein kleiner Teil der Gesamtschäden vergütet werden. Im Weiteren fallen Mehraufwendungen für Überbrückungszuschüsse für vorzeitige Pensionierungen von 0,3 Mio. Franken grösstenteils in dieser Produktgruppe an. Diesen Mehraufwendungen stehen tiefere Abschreibungen von etwa 0,6 Mio. Franken aufgrund von Projektverschiebungen bei den Investitionen im Umfange von etwa 6,0 Mio. Franken gegenüber. Per Saldo ist mit einer Budgetüberschreitung von gegen 0,4 Mio. Franken zu rechnen.

#### *Produktgruppe 4: Naturprodukte*

Das Plan/Soll bei der Steuerungsvorgabe «Kostendeckungsgrad» dürfte infolge von Unwetterschäden und einem generellen Margendruck nicht ganz erreicht werden. Aufgrund tieferer Erlöse und höherer Kosten wird eine Budgetüberschreitung von insgesamt etwa 0,6 Mio. Franken erwartet, wobei etwa 0,2 Mio. Franken auf die Unwetterschäden entfallen.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das ewz erwartet, dass aufgrund tieferer Umsätze die budgetierte Gewinnablieferung von 70,8 Mio. Franken um rund 3,4 Mio. Franken (Trimesterbericht I: 3,2 Mio. Franken) unterschritten wird.

### *Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Aufgrund tieferer Produktionsmengen (Revisionen bei Partnerwerken) wird bei der Steuerungsvorgabe «Energieproduktion naturmade basic in GWh» eine negative Abweichung von 1,2 Prozent erwartet. Bei der Steuerungsgrösse «Energieproduktion naturmade star» wird dagegen mit einer um 8 GWh höheren Produktion gerechnet. In finanzieller Hinsicht wird von einer Verbesserung um 4,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget ausgegangen.

### *Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Für die Steuerungsvorgabe «Abweichung zu Kostenplan» wird aufgrund tieferer Kosten eine positive Abweichung von etwa 20 Prozent prognostiziert. Das Plan/Soll bei der Steuerungsvorgabe «Anteil an Gesamtproduktion ewz» wird voraussichtlich um 1,1 Prozentpunkte überschritten werden. Das Finanzergebnis dürfte aufgrund tieferer Finanzkosten und Energiebeschaffungskosten für Mehrwerte um rund 1,8 Mio. Franken besser ausfallen als budgetiert.

### *Produktegruppe 3: Netzbetrieb*

Die Steuerungsgrösse «Substanzerhaltung in Jahren» wird aufgrund tieferer Investitionen leicht höher als budgetiert erwartet. In finanzieller Hinsicht wird mit einer Resultatverbesserung von rund 9,4 Mio. Franken gerechnet. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf tiefere Kosten für die Vorliegernetze und für Systemdienstleistungen und auf einen tieferen Umsatz (Netznutzung und Energie) aufgrund tieferer Mengen zurückzuführen. Bei der Energie ergeben sich die Mengenabweichungen auch aufgrund von Kundenverlusten.

### *Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen*

Aufgrund leicht tieferer Kosten für die öffentliche Beleuchtung und die Energieberatung wird das Finanzergebnis um rund 0,9 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet.

### *Produktegruppe 6: Telecom*

Die Anzahl anschlussbereiter Haushalte wird voraussichtlich gegenüber dem Plan/Soll von 45 000 aufgrund der Verzögerungen im Jahre 2011 um rund 3350 tiefer bei etwa 41 650 liegen. Bei den Finanzen wird eine Verbesserung um 3,1 Mio. Franken erwartet. Die tieferen Abschreibungskosten infolge des verzögerten Ausbaus kompensieren die etwas tieferen Umsätze.

#### *Produktgruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden dürfte per Ende Jahr aufgrund einer weiterhin spürbaren Wechselbereitschaft jüngerer Mitarbeitenden um 2,2 Prozentpunkte über dem Plan/Soll von 3,8 Prozent liegen. Bei der Steuerungsvorgabe «Umlage pro Mitarbeiter» wird von einem um Fr. 1600 tieferen Wert ausgegangen.

Der ausgewiesene Reingewinn soll 9% des Umsatzes betragen. Die Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen werden so festgelegt, dass gerade der entsprechende Reingewinn resultiert. Dieser Vorgang wird in der Produktgruppe 7 abgebildet. Deshalb führt die Verbesserung des Ergebnisses in den Produktgruppen 1 bis 6 von 19,8 Mio. Franken zu einer entsprechenden Verschlechterung des Ergebnisses der Produktgruppe 7. Zusammen mit der aufgrund der Umsatzentwicklung um 3,4 Mio. Franken tiefer erwarteten Gewinnabgabe verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktgruppe um 23,2 Mio. Franken.

#### **5070 Sportamt**

##### *Gesamtbetrieb*

Das Sportamt rechnet damit, dass gegenüber dem Budget um rund 1,3 Mio. Franken besser abgeschlossen werden kann.

##### *Produktgruppe 3: Leistungen für die Volksschule*

Die in dieser Produktgruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand dieser Produktgruppe ist immer 0. Bei der Steuerungsvorgabe «Eingesetzte Mittel für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht)» wird eine Unterschreitung von rund 0,2 Mio. Franken erwartet, weil weniger Mittel für den Unterhalt der Schulsportanlagen benötigt werden. Entsprechend dürften die dem Schulamt zu verrechnenden Kosten tiefer ausfallen als budgetiert.

##### *Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Durch die Verzögerung der Wiedereröffnung des Hallenbades City und den damit einhergehenden Wegfall der durch die Immobilienbewirtschaftung verrechneten Mietkosten wird die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (inkl. Querschnittkosten)» um rund 1 Mio. Franken unterschritten werden. Im Weiteren wird aufgrund des guten Badewetters wegen höheren Einnahmen die Steuervorgabe «Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder» um etwa 0,3 Mio. Franken besser ausfallen als gemäss Planung. Insgesamt wird aufgrund der genannten Faktoren von einer Budgetunterschreitung um rund 1,3 Mio. Franken ausgegangen. Dadurch ist auch bei der Steuerungsvorgabe «Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder im Durchschnitt» eine Verbesserung (tieferer Subventionierungsgrad) zu erwarten.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Die Trimesterberichte per 31. August 2012 der Abteilungen mit Produktgruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.**

Zürich, den 3. Oktober 2012

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin:

**Corine Mauch**

Die Stadtschreiberin:

**Dr. Claudia Cuche-Curti**

## Aufbau der Trimesterberichte

Der Aufbau und die Form der Trimesterberichte richten sich nach den Vorgaben in der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vom 24. März 2010.

Die Trimesterberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktegruppe mit folgender Gliederung
  - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
  - Einschätzung zur Finanzlage
  - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Dienstabteilung abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Dienstabteilung betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktegruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktegruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Trimesterbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7 Abs. 2 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Präsidialdepartement**

**1520 Museum Rietberg**

**Gesamtbetrieb**

Wegen des schönen Sommerwetters und den im Museum von Juni bis Dezember stattfindenden Bauarbeiten, sind die Besuchszahlen im Sommer etwas tiefer ausgefallen als erwartet. Es ist für die letzte Sonderausstellung «Chavin» mit höheren Ausgaben im Bereich Dienstleistungen Dritter zu rechnen. Diese können mit Mehreinnahmen durch Sponsoring ausgeglichen werden.

Von Juni 2012 bis Januar 2013 wird die China-Sammlung des Museums umgebaut, um in Zukunft eine umfangreiche Sammlung chinesischer Keramik zeigen zu können, die als Dauerleihgabe der Meiyintang-Stiftung an das Museum gelangt. Sämtliche Kosten für den Umbau und die Neueinrichtung im Betrag von rund Fr. 2 Mio. werden von der Stiftung bezahlt.

**Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Aufgrund der Besucherzahlen im zweiten Trimester kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresziel von 85'000 Besuchen erreicht werden kann.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Die interne Hochrechnung der verschiedenen Kostenstellen hat ergeben, dass auf Ende Jahr mit einer Rechnung im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Kennzahlen entsprechen den budgetierten Erwartungen.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Finanzdepartement**

**2040 Steueramt**

**Gesamtbetrieb**

Aufgrund des Ergebnisses per Ende August 2012 und den daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der Saldo des Globalbudgets (nach Verteilung Pauschalkürzungen/Berücksichtigung der global budgetierten Lohnmassnahmen 2012) per Ende Jahr um rund 3.0 Mio. Franken besser als budgetiert ausfallen wird.

**Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

*Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)*

Gegenüber dem Vorjahr wurden bislang leicht weniger Einschätzungen vorgenommen. Die angestrebte Einschätzungsquote von 65 % kann voraussichtlich trotzdem erreicht werden.

*Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind*

Bei der Veranlagung der aktuellen Steuerperiode (2011) ist per Ende August 2012 gegenüber dem Vorjahr ein Rückstand um 16'300 definitive Einschätzungen (-21%) zu verzeichnen. Prozentual hat sich der Rückstand im Jahresverlauf zwar verringert (Vergleich Ende April -30%), das anvisierte Ziel von 70% ist aus heutiger Sicht nicht zu erreichen. Die definitive Zahl der innert der 180-Tage Frist verarbeiteten Steuererklärungen wird erst nach Ablauf der Frist ermittelt.

*Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben*

Per Stichtag 31.8.2012 haben 71% der steuerpflichtigen Personen eine Tarifmitteilung innerhalb von 60 Tagen erhalten. Dies entspricht der Planung.

*Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde*

Die Volksinitiative zur Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer hat sehr viele Schenkungen von Liegenschaften in der Stadt Zürich ausgelöst. Obwohl bei den meisten dieser Handänderungen keine Grundstückgewinnsteuern anfallen, ist jeweils ein Steuerveranlagungsverfahren durchzuführen. Viele dieser einfachen Veranlagungen konnten in der ersten Jahreshälfte 2012 erledigt werden. Dank diesem Umstand liegt diese Kennzahl Ende des zweiten Trimesters bei 74% (Ende erstes Trimester bei 78%).

***Einschätzung zur Finanzlage******Personalaufwand***

Der Personalaufwand wird rund Fr.1.3 Mio. tiefer als geplant ausfallen. Darin sind die zentral budgetierten Mehrkosten im Umfang von Fr. 322'300 für die Lohnmassnahmen 2012 berücksichtigt.

Bei der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass der letztjährige Sonderauftrag des Kantonalen Steueramtes für die Nacherfassung von Dossiers auch noch im aktuellen Jahr andauern würde. Dank einem Sondereinsatz konnte der Auftrag jedoch bereits im Dezember 2011 abgeschlossen werden. Die geplanten zusätzlichen Personalkosten für Personen im befristeten Arbeitsverhältnis werden somit nicht anfallen. Im Weiteren konnten offene Stellen im Bereich Steuern I (Einschätzung und Bezug) noch nicht vollumfänglich besetzt werden.

***IT-Aufwand***

Der geplante IT-Aufwand wird aus heutiger Sicht um rund Fr. 1.25 Mio. tiefer ausfallen. Aufgrund der Pauschalkürzungen wurde das IT-Projekt "elDorado" (erweitertes Scanning Grundsteuerakten) zurückgestellt.

Aktuell wird die Applikation NEST auf die neue Entwicklungsplattform "DotNET" umgestellt. Auf Seite des Entwicklers bindet diese Umstellung substantielle Ressourcen. Erweiterungen, welche ursprünglich für 2012 geplant waren, können deshalb erst in einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Der Betrieb der Applikation NEST fordert im Übrigen auch beim Steueramt einen grossen Personaleinsatz, wodurch

die Planung und Begleitung von Detailspezifikationen zurückgestellt werden müssen.

Schliesslich werden budgetierte zusätzliche Scanning-Lizenzen nicht benötigt.

*Kosten/Erträge betr. Inkassomassnahmen (Betreibungskosten/Rückerstattungen Dritter)*

Die direkten Kosten für das Steuerinkasso liegen per Stichtag 31.8.2012 im Vergleich zum Voranschlag praktisch gleich hoch, die Erträge (Rückerstattungen Dritter) notieren leicht tiefer. Per Ende Jahr wird nunmehr mit Nettomehrkosten von rund Fr. 100'000 gerechnet.

*Diverser Sachaufwand*

Der Sachaufwand wird voraussichtlich um rund Fr. 150'000 tiefer als budgetiert ausfallen. Diese Budgetunterschreitung ist in erster Linie auf die vorzeitige Beendigung eines Beratungsmandats für Projektbegleitungen per Ende 2011 zurückzuführen.

*Diverse Entschädigungen*

Die Entschädigungen für Gebühren, Dienstleistungen und Verkäufe sowie die Rückerstattungen von Versicherungsleistungen für das Personal (EO, Krankheit, Unfall etc.) werden um rund Fr. 50'000 tiefer ausfallen als veranschlagt.

*Entschädigung des Kantons für Steuerbezug (Grundentschädigung)*

Die Entschädigungen werden um ca. Fr. 300'000 höher ausfallen als budgetiert. Gestiegene Einwohnerzahlen (vor allem bei quellensteuerpflichtigen Personen) lassen den Totalbetrag für die Grundentschädigung steigen.

*Entschädigung des Kantons für Einschätzungen im Sichtverfahren und Scanning von eigenen Steuererklärungen*

Gegenüber der Budgetvorlage werden etwas tiefere Erträge für Einschätzungen im Sichtverfahren und Scanning von eigenen Steuererklärungen im Umfang von ca. Fr. 250'000 erwartet.

*Entschädigung für Digitalisierung und Lagerung von Steuereinstellungen für Dritte*

Die Entschädigungen für Digitalisierung und Lagerung von Steuereinstellungen für Dritte (Auftrag Kantonales Steueramt und Zürcher Gemeinden) werden um rund Fr. 400'000 höher als geplant ausfallen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine Bemerkungen.

**Anträge**

Keine.



# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3030 Stadtspital Waid**

**Gesamtbetrieb**

Wie bereits im 1. Trimesterbericht 2012 erwähnt, wurde von der Gesundheitsdirektion eine provisorische Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 9'500 für die Behandlung der stationären Patientinnen und Patienten festgelegt. Geplant war eine Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 10'000. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Trimesterberichts lag die definitive Baserate noch nicht vor. Bevor der Regierungsrat die definitive Baserate festlegen kann, muss der Preisüberwacher angehört werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Trimesterberichts lag die definitive Baserate noch nicht vor. Die Hochrechnungen wurden demzufolge mit einer Baserate von Fr. 9'500 erstellt.

Die kleinere Baserate hat zur Folge, dass die Erträge tiefer als budgetiert ausfallen. Der Ertragsausfall wird aber teilweise durch geringere Aufwendungen kompensiert, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelte Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt, sondern erst ab 2013. Die Stadtspitäler sind zurzeit mit der Gesundheitsdirektion über die Höhe der Restbuchwerte in Verhandlung. Die Höhe der Restbuchwerte hat einen Einfluss auf den jährlichen Amortisationsbetrag. Die Diskussion mit der Gesundheitsdirektion dreht sich hauptsächlich um den Zeitpunkt der Inbetriebnahme von Neu- und Umbauten. Dieser Zeitpunkt bestimmt den Beginn der Abschreibungen. Je weiter er in der Vergangenheit liegt, desto mehr wurde schon abgeschrieben und desto tiefer ist der Restbuchwert, der zu verzinsen und zu amortisieren ist.

Im Gesamtbetrieb wird der geplante Aufwandüberschuss vermutlich um Fr. 5'200'000 auf Fr. 8'485'000 steigen.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Anzahl Patienten und Patientinnen*

In den ersten 8 Monaten des Jahres 2012 sind 5'883 Patientinnen und Patienten stationär ins Stadtspital Waid eingetreten. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in den Herbstmonaten die Zahl der Eintritte über der Zahl der Eintritte im Sommer liegt, wird die Zahl stationäre Patientinnen und Patienten bei ca. 9'000 liegen. Budgetiert wurden 9'590 Eintritte.

*Pflegetage*

Mit der Einführung des neuen Finanzierungssystems Swiss-DRG per 01.01.2012 sind die Aufenthaltsdauern der stationären Patientinnen und Patienten noch einmal zurück gegangen. Insbesondere auch durch die neue Zählweise, in dem der Ein- und Austrittstag nicht mehr doppelt gezählt werden. Dieser Umstand wurde bei der Erstellung des Budgets zu wenig beachtet. Geplant wurden 90'750 Pflegetage, in den ersten 8 Monaten wurden 55'522 Pflegetage. Dies ergibt hochgerechnet etwa 84'000 Pflegetage.

*Fallschwere-Index (CMI)*

Gerechnet wurde mit einem Fallschwere-Index (CMI) über alle stationären Fälle von 1.1046. Der Fallschwere-Index der stationären Fälle, die bis Ende August kodiert wurden, beträgt 1.035. Für das gesamte Jahr 2012 wird mit einem CMI von ca. 1.050 gerechnet.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Die geringere Zahl der stationären Patientinnen und Patienten, die tiefere Baserate und der kleinere CMI führen zu geringeren Erträgen. Dem stehen geringere Ausgaben bei den Abschreibungen gegenüber, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelte Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt, sondern erst ab 2013. Per Saldo wird sich der geplante Ertragsüberschuss der Produktgruppe 1 aus den oben erwähnten Gründen von Fr. 4'499'100 in einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 1'200'000 verändern.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Durch den Rückgang der Zahl der Pflgetage wird sich auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen und die durchschnittliche Bettenbelegung in Prozent verringern.

**Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

Die Anzahl der ambulanten Untersuchungen und Behandlungen /Fälle in der Produktegruppe 2 liegt gesamthaft in den ersten acht Monaten des Jahres 2012 über dem Budget in der Höhe der Anzahl des Vorjahres. Budgetiert wurden 133'100 Untersuchungen und Behandlungen /Fälle. Die Anzahl im Jahr 2012 liegt voraussichtlich 4 - 5 Prozent höher.

**Einschätzung zur Finanzlage**

Aufgrund der grösseren Anzahl Untersuchungen und Behandlungen /Fälle liegt der Aufwand etwas über den geplanten Aufwand. Der Ertrag wird sich aber ebenfalls erhöhen. Der Aufwandüberschuss wird sich mutmasslich um Fr. 600'000 verringern.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 3: Notfallversorgung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallstation liegt leicht über dem Budget. Die Anzahl der aufgenommen Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis liegt ebenfalls über dem Budget.

**Einschätzung zur Finanzlage**

Die Notfallvorhalteleistungen (das sind die Aufwendungen für die Bereitstellung der Notfallversorgung, denen keine Erträge gegenüber stehen) werden voraussichtlich leichtfügig geringer als budgetiert ausfallen, da die Zahl der in der Notfallstation und Notfallpraxis behandelten Patientinnen und Patienten gegenüber dem Budget etwas grösser ist.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

Die Anzahl der Auszubildenden wird aus heutiger Sicht die geplante Zahl erreichen.

**Einschätzung zur Finanzlage**

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Produktegruppe 5: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

Die Zimmerauslastung in den Personalthäusern ist weiterhin hoch und erreicht die geplante Auslastung. Der Umsatz in der Cafeteria liegt in etwa in der Höhe des Umsatzes im Vorjahr. Er wird voraussichtlich den geplanten Umsatz nicht ganz erreichen (-5%).

**Einschätzung zur Finanzlage**

Der geplante Ertragsüberschuss in der Produktegruppe 5 wird mutmasslich etwas unterschritten.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Keine weiteren Bemerkungen.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3035 Stadtspital Triemli**

**Gesamtbetrieb**

Wie bereits im 1. Trimesterbericht 2012 erwähnt, wurde von der Gesundheitsdirektion eine provisorische Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 9'500.- für die Behandlung der stationären Patientinnen und Patienten festgelegt. Geplant war eine Baserate inkl. Investitionszuschlag von Fr. 10'000.-. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Trimesterberichts lag die definitive Baserate noch nicht vor. Die Hochrechnungen wurden deshalb mit einer Baserate von Fr. 9'500.- erstellt.

Folge der Baserate Fr. 9'500.- ist eine Erhöhung des Defizites um ca. Fr. 11.1 Mio. für den Fall, dass der Regierungsrat im Festsetzungsverfahren die definitive Baserate nicht höher festlegt. Die Baserates für vergleichbare Zentrumsspitäler wie die Kantonsspitäler Aarau, Luzern und St. Gallen wurden auf Fr. 10'350.- festgelegt. Mit einem wesentlichen Teil der Versicherer konnte das Stadtspital Triemli Vereinbarungen für eine Baserate von Fr. 10'300.- treffen, die nicht zur Anwendung kommt (s.o.).

Dank der Leistungsentwicklung wird mit einem Gesamtertrag von ca. Fr. 387 Mio. gerechnet (stationäre und ambulante Versorgung, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Nebenbetriebe). Der Planwert liegt bei Fr. 369 Mio.

Auf der Aufwandseite ist gesamthaft mit höheren Ausgaben von Fr. 12 Mio. zu rechnen. Der Planwert liegt bei Fr. 391 Mio. Dabei sind der Medizinische Bedarf (+ Fr. 6.4 Mio.), die übrigen Sachkosten (+ Fr. 4.2) und die Personalkosten (Fr. +3.3 Mio.) die grössten Abweichungsposten. Erstere können mit der Entwicklung der Fallzahlen und mit der Versorgung hochkomplexer Fälle begründet werden. Letzterer mit den Lohnmassnahmen 2012. Die Optimierungs-Projekte (im Rahmen des Programms Zukunft Triemli) sind in der Hochrechnung mit positiven Effekten von ca. Fr. 5.0 - 5.5 Mio. berücksichtigt. Bei der Erstellung des Budgets 2012 im Frühjahr 2011 waren diese Massnahmen noch nicht im Einzelnen definiert und ihre Effekte daher auch nicht im Budget enthalten. Bei den Abschreibungen werden geringere Aufwendungen erwartet, da die Amortisation der in Darlehen umgewandelten Restbuchwerte der Staatsbeiträge des Kantons an die Investitionen nicht wie ursprünglich vorgesehen im Jahr 2012 beginnt, sondern erst ab 2013. Die Verhandlungen mit dem Kanton sind noch nicht abgeschlossen und daher sind die erwarteten Effekte in der Hochrechnung nicht berücksichtigt.

Dank der Leistungsentwicklung und den laufenden Optimierungen, wird ein Defizit von ca. Fr. 15.5 Mio. erwartet. Dieser Wert ist rund Fr. 6 Mio. besser als das budgetierte Defizit von Fr. 21.7 Mio.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:******Anzahl Patientinnen und Patienten***

In den ersten beiden Trimestern 2012 sind 13'463 Patientinnen und Patienten (exkl. gesunde Säuglinge) im Stadtspital Triemli stationär ausgetreten. Der hochgerechnete Wert für 2012 liegt bei 20'195 und entspricht einem Wachstum von 2,1% (exkl. gesunde Säuglinge). Das geplante Wachstum für 2012 von 1'084 Fälle vom 1st 2011 (19'779) auf 20'863 Fälle wird nach heutiger Schätzung aufgrund der aktuellen Zahlen bis Ende Jahr nicht vollumfänglich erreicht. Ursache hierfür sind rückläufige Fallzahlen in der Rheumatologie und in der Gynäkologie. In diesen Kliniken ist die zunehmende Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Sektor ein wichtiger Faktor. Weiterhin mit positiven Entwicklungen zeigen sich die chirurgischen Kliniken. Hier wird mit einer Fallzahlsteigerung von ca. 2,4% gerechnet. Bei der Geburtshilfe wird eine Steigerung von ca. 11% gegenüber dem Vorjahr erwartet.

***Pflegetage***

Die Zahl der Pflgetage liegt in den ersten beiden Trimestern bei 86'415. Dieser Wert liegt 3,2% unter dem Vorjahr. Die Hochrechnung ergibt für 2012 129'623 Tage (exkl. gesunde Säuglinge). Gegenüber dem Budget entspricht das einer Planunterschreitung von 27'969 Tagen oder 17,7%. Der aktuelle Trend zeigt eine Reduktion der Verweildauer von 1,2 Tagen auf durchschnittlich 6.4 Tage gegenüber dem Budgetwert von 7,6 Tagen. Der starke Rückgang der Pflgetage ist neben dem stetigen Rückgang der Verweildauer insbesondere auf die veränderte zählweise im DRG-System zurückzuführen, in dem Ein- und Austrittstag statistisch als ein Pflgetag erfasst werden. Nach Abzug dieses Effektes aus der veränderten Zählweise ergibt sich ein Rückgang um ca. 7'800 Tage, der im Wesentlichen aus der verkürzten Verweildauer resultiert. Auf vergleichbarer Basis hat sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 6,9 Tagen im Vorjahr auf 6,4 Tage im Laufjahr reduziert.

#### *Fallschwere-Index*

Der aktuelle Fallschwere-Index (CMI) liegt bei 1.08. Dieser Wert liegt über dem geplanten Wert von 1.07 und unter dem für 2011 ermittelten CMI von 1.0975.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Die Hochrechnung für 2012 ergibt einen Ertrag in der Höhe von ca. Fr. 266 Mio. (stationärer Ertrag einschl. Honorarertrag). Dieser Wert liegt um Fr. 4 Mio. über dem Planwert von Fr. 262 Mio. und dies trotz einer um Fr. 500.- reduzierten Baserate. Durch Fallzahlsteigerungen in einzelnen Kliniken, Case-mix-Erhöhungen und weiteren Optimierungen werden zusätzliche Ertragssteigerungen angestrebt.

Auf der Aufwandseite sind wie im Vorjahr höhere Ausgaben beim Medizinischen Bedarf erkennbar. Die Aufwandserhöhung um ca. Fr. 4 Mio. gegenüber Budget resultiert überwiegend aus der Versorgung hochkomplexer Fälle und den Fallzahlentwicklungen in einzelnen Kliniken.

Dank den eingeleiteten Prozessoptimierungen konnte der Mehraufwand bei den Sachkosten aufgefangen werden. Insgesamt ist mit einer Ergebnisverbesserung von rund Fr. 4 Mio. zu rechnen.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Bettenauslastung liegt derzeit bei 75.8% und damit 1,1% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums auf Basis von 467 Betten. Die aktuelle Bettenzahl liegt 12 Betten unter dem budgetierten Wert von 479. Diese Reduktion erfolgte im Hinblick auf die neue Finanzierung unter SwissDRG und die damit einhergehenden kürzeren Aufenthaltsdauern sowie der gezielten Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich.

#### **Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung**

##### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl ambulanter Leistungen konnte im Vergleich zum Budget um über 15% gesteigert werden. Ein wichtiger Faktor ist die gezielte Verschiebung von einfachen stationären Eingriffen in die ambulante Behandlung. Dies ist weitgehend ein Einmaleffekt, der nicht in diesem Umfang fortgeschrieben werden kann.

Die ambulanten Leistungen konnten vor allem durch die Leistungszunahme in der Chirurgie, Ophthalmologie und Gynäkologie gesteigert werden.

##### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Die Ertragshochrechnung liegt bei ca. Fr. 107 Mio. Dieser Wert übertrifft den Planwert um Fr. 14 Mio. Auf der Aufwandseite wird aufgrund der Leistungssteigerung mit höheren Ausgaben von ca. Fr. 13 Mio. gerechnet. Dank der hohen Verrechenbarkeit des medizinischen Bedarfs und den erreichten Prozessverbesserungen rechnen wir mit einer positiven Budget-Abweichung auf der Ergebnisseite von Fr. 2 Mio.

##### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

#### **Produktegruppe 3: Notfallversorgung**

##### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Gesamtzahl aller Notfälle beträgt in den ersten beiden Trimestern 30'234. Diese Zahl ist die Summe aller Notfälle der Notfallstation, der Direkteintritte in der Kinderklinik, der Frauenklinik, der Bettenstationen inkl. Intensivpflegestation sowie der Kardiologie und medizinischen Überwachungsstation (MÜS). Gegenüber dem Vorjahr sind dies 1'637 oder 5.7% Notfälle mehr. Eine Zunahme zeigt sich insbesondere in der Kinderklinik mit +610 Fällen (15%) und auf der Notfallstation mit +568 Fällen (2.9%). Die Steigerung der Fallzahlen in der Kinderklinik ist das Resultat der getroffenen Vereinbarung mit den Kinderärzten des linken Seeufers zur Sicherstellung der Versorgung.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Die Notfallvorhalteleistungen werden voraussichtlich im Rahmen des Budgets liegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Laut Hochrechnung wird die Fallzahl bei ca. 45'300 liegen. Diese Zahl liegt mit 4'400 Fällen oder mit 10.8% über dem Plan.

**Produktegruppe 4: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl der Auszubildenden wird gemäss Hochrechnung HR, die budgetierte Anzahl 2012 erreichen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Der Aufwand wird dem geplanten Aufwand entsprechen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen

**Produktegruppe 5: Nebenbetriebe**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Keine Bemerkungen.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Aufwand und Ertrag werden sich im Rahmen der Planwerte bewegen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine weiteren Bemerkungen.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3525 Geomatik + Vermessung**

## TRIMESTERBERICHT II (per 31. August 2012) Geomatik + Vermessung (3525)

### **Gesamtbetrieb**

Die Personalkosten liegen in den ersten acht Monaten Fr. 110'000 unter dem Budget, die Einnahmen Fr. 170'000 unter dem Budget und die Sach- und IT-Kosten rund Fr. 520'000 unter dem Budget.

Aufgrund der Nichtbesetzung einer Vakanz werden die Personalkosten per Ende Jahr Fr. 122'000, die Sachkosten Fr. 48'000 unter dem Budget liegen. Per Ende Jahr werden Mehrerträge von 265'000 zu erwarten sein.

Die geplanten Subventionen von Fr. 50'000 (Kanton und Bund) sollten per Ende Jahr zur Auszahlung freigegeben sein. Zusätzlich sind dort Mehrerträge von Fr.150'000 zu erwarten.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schließen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe um ca. Fr. 435'000 unterschritten wird.

### **Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Insgesamt sollte nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe unterschritten werden können, d.h. der Kostendeckungsgrad wird höher sein, als im Budget vorgesehen. Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage***

Per Ende Jahr werden die Personalkosten um ca. Fr. 72'000 und die Sachkosten um Fr. 29'000 unter dem Budget liegen. Die Einnahmen werden voraussichtlich Fr. 565'000 über dem Budget liegen. Per Saldo ergibt sich gegenüber der Kreditvorgabe eine Verbesserung von ca. Fr. 666'000.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt momentan bei ca. 12 Monaten und somit im Budget, wobei zu sagen ist, dass grosse Anstrengungen unternommen werden, um diese Frist einhalten zu können.

### **Produktegruppe 2: Reprotechnische Erzeugnisse**

#### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe überschritten werden. Der geplante Kostendeckungsgrad von 93 % wird voraussichtlich nicht erreicht. Über die anderen Steuerungsvorgaben kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

#### ***Einschätzung zur Finanzlage***

Per Ende Jahr werden die Kosten unter dem Budget liegen (Personal um Fr. 50'000 und Sach- und IT-Kosten um Fr. 19'000). Die Einnahmen erwarten wir zurzeit ca. Fr. 300'000 unter dem Budget. Per Saldo ergibt sich gegenüber der Kreditvorgabe eine Verschlechterung von ca. Fr. 231'000.

#### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Der geplante Kostendeckungsgrad von 98 % des Produktes Druckerzeugnisse wird nach dem heutigen Wissensstand nicht eingehalten werden können.

### **Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3570 Grün Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb***Finanzlage*

GSZ geht davon aus, dass das bewilligte Budget der laufenden Rechnung um Fr. 0.3 Mio. überschritten wird. Im Weiteren schlagen ausserordentliche Posten zu Buche, welche von GSZ nicht beeinflusst werden konnten, hierbei handelt es sich um die Überbrückungszuschüsse für vorzeitige Pensionierungen (Sonderregelung bei der Finanzierung des Überbrückungszuschusses) mit Fr. 0.3 Mio. sowie die Unwetterschäden vom 1./3. Juli 2012 mit Fr. 0.9 Mio. Unter Einschluss der ausserordentlichen Posten beläuft sich die Budgetüberschreitung auf ca. Fr. 1.5 Mio. Im Weiteren wird es zu leichten Verschiebungen unter den Produktgruppen kommen.

In der Investitionsrechnung werden insgesamt Fr. 6.0 Mio. nicht beansprucht. Der Betrag setzt sich zusammen aus Minderausgaben von Fr. 4.25 Mio. als Folge zeitlicher Verzögerungen bei diversen Projekten sowie durch Mehreinnahmen von Fr. 1.75 Mio. als Verrechnungen an andere Dienstabteilungen.

**Produktgruppe 1: Naturverständnis und -förderung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Mehraufwand für Sanierungs- und Aufwertungsmassnahmen in Naturobjekten und für Schutzabklärungen, für das Projekt Dach- und Vertikalbegrünungen sowie für Zwischennutzungen und Bildungsaktivitäten von rund Fr. 0.4 Mio.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise****Bildung und Erlebnis (Produkt 1.1)*

Die Anzahl der ausgeschriebenen Veranstaltungen für die Bevölkerung dürfte 2012 im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer liegen. Die Aktivitäten auf den Zwischennutzungen haben stark zugenommen. Ebenfalls ist das Interesse für die Pflanz- und Pflegeeinsätze für Unternehmungen gestiegen.

*Wild- und Vogelschutz (Produkt 1.4)*

Bei den Stadtauben hat eine noch unbestimmte Krankheit zu Bestandesreduktionen geführt.

*Arten- und Lebensraumförderung (Produkt 1.5)*

Der massive Befall von Buchsbäumen und -hecken durch den Buchsbaumzünsler führte zu einem hohen Beratungsaufwand und einem grossen Medienecho.

Keine Bemerkungen zu den restlichen Produkten.

**Produktgruppe 2: Natur- und Freiräume*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Die Unwetterschäden vom Juli 2012 belasten die laufende Rechnung mit Fr. 0.7 Mio. Die Schäden sind bei den Versicherungen gemeldet, wobei im besten Falle nur ein kleiner Teil der Gesamtschäden vergütet werden dürfte. Die höheren Aufwendungen für Überbrückungszuschüsse für vorzeitige Pensionierungen von Fr. 0.3 Mio. wirken sich vor allem in dieser Produktgruppe aus.

Die Investitionsrechnung wird aufgrund vieler Projektverschiebungen ca. Fr. 6.0 Mio. unter Plan abschliessen, deshalb werden die Abschreibungen um Fr. 0.6 Mio. tiefer als budgetiert ausfallen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***Erholungswald (Produkt 2.1)*

Die Unwetter vom 1./3. Juli 2012 richteten im Bereich der Waldstrassen durch Unterspülungen und Erosionen grosse Schäden an, die rasch repariert werden mussten.

*Parkanlagen (Produkt 2.3)*

In einzelnen Anlagen hat das Unwetter an Bäumen Schäden angerichtet, welche baumpflegerische Massnahmen erforderten.

*Sportanlagen (Produkt 2.6)*

Auch in der Sportanlage Heerenschürli verursachte das Unwetter von Anfang Juli grosse Schäden. Kunst- und Naturrasenplätze, wie auch der Baseballplatz wurden überflutet und unter einer Schlamm-schicht begraben. Dies erforderte Sanierungs- und Aufräumarbeiten erheblichen Ausmasses.

*Landwirtschaft (Produkt 2.10)*

Verschiedene Varianten zum Landwirtschaftskonzept wurden erarbeitet und der Vorsteherin vom Tiefbau- und Entsorgungsdepartement sowie der Natur- und Freiraumkommission vorgestellt. Die konstruktiven Rückmeldungen werden in die weitere Bearbeitung aufgenommen. Auch die Anliegen der Landwirte wurden abgeholt und werden für die zukünftige Ausrichtung der Landwirtschaft in der Stadt berücksichtigt.

*Planung von Grün und Freiräumen (Produkt 2.11)*

Die Inventarergänzungen 1960 bis 1980 der Gartendenkmalpflege wurden in der Denkmalpflege-Kommission vorgestellt. Es sind ca. 100 potenzielle Objekte aufgeführt. Die Festsetzung der bedeutendsten Objekte durch den Stadtrat ist Ende 2012 vorgesehen.

Die Auswirkungen der Kulturlandinitiative auf die Flächennutzungen und die BZO-Vorlage sowie für die geplanten Kleingärten im Dunkelhölzli sind in Abklärung.

*Projektierung und Bau von Grün- und Freiräumen (Produkt 2.12)*

Die Baubewilligung für den Bikepark Allmend ist erteilt. Es entstanden zeitliche Verzögerungen, da verschiedene Vereinsinteressen abgestimmt werden mussten. Der Baubeginn ist nun für September terminiert und die Fertigstellung auf Mai 2013 geplant.

Der von kantonaler Seite verschobene Baubeginn des Auenpark Werdhölzli ist nun auf Ende September terminiert. Die Fertigstellung ist auf Herbst 2013 geplant.

Keine Bemerkungen zu den restlichen Produkten.

**Produktegruppe 3: Flächen- und Gebäudemanagement*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Der höhere Aufwand für die langfristige Werterhaltung der Liegenschaften sowie Nachholbedarf von Reparaturen im Strassenunterhalt wird grösstenteils durch höhere Pacht-Einnahmen bei den vermieteten Flächen kompensiert.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Keine Bemerkungen zu den Kennzahlen.

**Produktegruppe 4: Naturprodukte*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Der Kostendeckungsgrad bei den Naturprodukten wird infolge Unweterschäden und einem generellen Margendruck leicht tiefer ausfallen.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Es wird aufgrund tieferer Erlöse und höherer Kosten eine Budgetüberschreitung von insgesamt Fr. 0.6

Mio. erwartet, darin enthalten sind die Unwetterschäden vom 1./3. Juli 2012 mit Fr. 0.2 Mio.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

*Forstliche Produkte (Produkt 4.1)*

Die Übernahme des ETH-Lehrwaldes erfolgte per 1. Januar 2012, die wesentlichen Holzereiarbeiten wurden jedoch noch im Jahr 2011 ausgeführt. Damit kann zum einen der ordentliche Hiebsatz nicht erreicht werden, zum anderen fällt der Ertrag aus dem Holzverkauf nicht bei GSZ an. Diese Situation ist bestimmt durch den Übernahmzeitpunkt und wiederholt sich nicht.

Keine Bemerkungen zu den restlichen Produkten.

**Produktegruppe 5: Dienstleistungen**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Keine Bemerkungen zu den Steuerungsvorgaben.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Keine Bemerkungen zur Finanzlage.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Keine Bemerkungen zu den Kennzahlen.

**Anträge**

Keine Bemerkungen.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Departement der Industriellen Betriebe**

**4530 Elektrizitätswerk**

**Gesamtbetrieb**

Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse wird aufgrund der tieferen Umsätze rund 3.4 Mio. Franken unter dem Budgetwert erwartet. Anstelle der budgetierten Entnahme von 8.5 Mio. Franken aus den Energieausgleichsreserven wird aufgrund tieferer Aufwände in den einzelnen Produktgruppen eine Einlage von 6.1 Mio. Franken erwartet.

Die Tarifierung wurde am 21. März im Gemeinderat verabschiedet. Die Anträge zur Befristung der Tarife bis Ende 2014 und zur Umbenennung des Produkts ewz.mixpower in ewz.atommixpower wurden angenommen. Die Anpassungen können den Kundinnen und Kunden kommuniziert und per 1.1.2013 umgesetzt werden.

Die ewz Übertragungsnetz AG (Netzebene 1 und 2) muss gemäss Stromversorgungsgesetz bis spätestens 1.1.2013 in die swissgrid ag überführt werden. Das ewz Übertragungsnetz soll nicht unter seinem Wert auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid überführt werden. Deshalb soll der Vertrag zur Überführung der Anlagen auf die Swissgrid nicht unterzeichnet werden. Das ewz hat aber sämtliche für eine Überführung notwendigen Massnahmen und Anpassungen trotzdem vorbereitet.

Am 28. Juni wurde der Geschiebeumleitstollen beim Stausee Solis eingeweiht. Die Bauzeit für das innovative Bauwerk startete im September 2010 mit der ersten Sprengung.

Der norwegische Windpark Høg-Jæren an dem ewz zu 20% beteiligt ist, erreichte in seinem ersten Betriebsjahr ab offizielltem Betriebsstart Mitte Juli 2011 eine Produktion von rund 218 GWh. Mit dieser Produktionsmenge wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen. In Norwegen wurde ausführlich über die ausgezeichnete Performance dieses Windparks berichtet.

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Energieproduktion naturemade basic*

Aufgrund tieferer Produktionsmengen (Revisionen bei Partnerwerken) wird bei der Steuerungsvorgabe Energieproduktion naturmade basic in GWh für das ganze Jahr eine negative Abweichung von 20 GWh oder minus 1.2 % erwartet. Wegen grösserer Niederschlagsmengen und grösserer nutzbarer Zuflüsse wird die Abweichung zum Budgetwert voraussichtlich weniger gross ausfallen, als noch im Trimesterbericht I angezeigt.

*Energieproduktion naturemade star*

Bei der Energieproduktion naturemade star wird eine um 8 GWh höhere Produktion erwartet.

Die Erwartungen der übrigen Steuerungsvorgaben entsprechen den budgetierten Werten.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Das Finanzergebnis dieser Produktgruppe wird 4.4 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Der durchschnittliche Preis in Euro an der EEX – Börse (European Energy Exchange) betrug 2012 bisher 47.85 Euro pro MWh und war somit rund 16 % oder 9.27 Euro tiefer als im Vorjahr.

**Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben****Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)*

Die Abweichung zum Kostenplan wird höher als die budgetierten 5 % erwartet. Es wird eine Abweichung von ca. 20 % prognostiziert. Dabei handelt es sich aber um eine positive Abweichung, welche infolge tieferer Kosten entstehen wird.

*Anteil an Gesamtproduktion ewz*

Der Anteil an der Gesamtproduktion ewz wird mit 6.6% 1.1 Prozentpunkte höher als budgetiert erwartet.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Das Finanzergebnis wird rund 1.8 Mio. besser als budgetiert erwartet. Tiefere Finanzkosten aufgrund tieferer Zinsbelastung und tieferer Investitionen werden das Ergebnis positiv beeinflussen. Zudem werden tiefere Energiebeschaffungskosten für Mehrwerte erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Der Windstandort Mollendruz wurde anfangs Mai unter Vorbehalt im Richtplan des Kantons Waadt aufgenommen.

**Produktegruppe 3: Netzbetrieb**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

*Substanzerhaltung in Jahren*

Die Steuerungsgrösse "Substanzerhaltung in Jahren" wird aufgrund tieferer Investitionen leicht höher als budgetiert erwartet.

Die übrigen Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Das Finanzergebnis wird rund 9.4 Mio. besser als budgetiert erwartet. Tiefere Kosten für die Vorliegeretze und für Systemdienstleistungen verkleinern die Unterdeckung der heutigen Tarife. Der Umsatz (Netznutzung und Energie) wird aufgrund tiefer erwarteter Mengen unter dem Budgetwert erwartet. Bei der Energie sind die Mengenabweichungen auch auf Kundenverluste zurückzuführen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Finanzlage der Produktegruppe 3 wird sich ab 1.1.2013 durch die beschlossene Tarifierpassung verbessern.

**Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Das Finanzergebnis wird rund 0.9 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Leicht tiefere Kosten bei der Energieberatung und der öffentlichen Beleuchtung verkleinern die Unterdeckung der Produktegruppe.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Finanzlage der Produktegruppe 4 wird sich ab 1.1.2013 durch die beschlossene Tarifierpassung verbessern.

**Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten werden.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Das Finanzergebnis wird 0.2 Mio. Franken besser als budgetiert erwartet. Die Investitionen in Energiedienstleistungsanlagen werden aufgrund guter Projektfortschritte höher als budgetiert ausfallen. Insbesondere können Projekte aus den Vorjahren aufgrund positiver Investitionsentscheide in diesem Jahr realisiert werden. Mittels Zusatzkredite 2 wird eine Krediterhöhung zu Gunsten dieser Investitionskategorie beantragt werden.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine.

**Produktegruppe 6: Telecom**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

*Anzahl anschlussbereite Haushalte*

Der Budgetwert für die anschlussbereiten Haushalte des ewz.zürinet von 45 000 wird aufgrund der bekannten Verzögerungen nicht erreicht. Gemäss Prognose sollten Ende 2012 41 650 Haushalte anschlussbereit erschlossen sein.

**Einschätzung zur Finanzlage**

Tiefere Abschreibungskosten infolge des verzögerten Ausbaus kompensieren die etwas tiefer erwarteten Umsätze und führen gesamthaft zu einer Ergebnisverbesserung von 3.1 Mio. Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben**

*Bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden*

Die bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden in % wird 2.2 Prozentpunkte über dem Budgetwert von 3.8 % erwartet. Die Wechselbereitschaft jüngerer Mitarbeitenden ist weiterhin spürbar. Aufgrund tieferer Kosten wird eine um 1600 Franken tiefere Umlage je Mitarbeitender erwartet.

**Einschätzung zur Finanzlage**

Der ausgewiesene Reingewinn des ewz beträgt 9 % des Umsatzes. Der Differenzbetrag wird durch Einlagen oder Entnahmen aus den Reserven in dieser Produktegruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1 – 6 zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktegruppe 7. Die Resultatverbesserung aus den Produktegruppen 1 bis 6 betragen 19.8 Mio. Franken. Zusammen mit der tiefer erwarteten Gewinnabgabe an die Stadt verschlechtert sich das Ergebnis dieser Produktegruppe um 23.2 Mio. Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise**

Keine.

**Anträge**

Keine.

# **Trimesterbericht II**

(per 31. August 2012)

---

**Schul- und Sportdepartement**

**5070 Sportamt**

**Gesamtbetrieb**

Insgesamt ist ein Rechnungsabschluss zu erwarten, der rund Fr. 1,3 Mio. besser abschliesst als budgetiert. Dies ist vor allem darauf zurück zu führen, dass die Immobilien-Bewirtschaftung dem Sportamt wegen der Verzögerung bei der Sanierung des Hallenbads City dafür keine Mietkosten (interne Verrechnung) verrechnet (ca. Fr. 1,0 Mio.) und die Einnahmen in den Freibädern wegen des guten Badewetters höher als budgetiert ausfallen werden (ca. Fr.0,3 Mio.).

**Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Anzahl Zuschauer im Stadion Letzigrund fällt wegen den drei durchgeführten Konzerten wahrscheinlich höher aus. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

**Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Die eingesetzten Mittel für Produkt 3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht fallen wahrscheinlich rund Fr. 0,2 Mio. tiefer aus als budgetiert, insbesondere weil weniger Mittel für den Unterhalt von Schulsportanlagen benötigt wurden. Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage***

Die in dieser Produktegruppe anfallenden Kosten werden dem Schulamt belastet, d.h. der Nettoaufwand in der Rechnung des Sportamtes ist immer 0. Die dem Schulamt zu verrechnenden Kosten dürften insbesondere wegen tieferer Kosten für den Unterhalt von Schulsportanlagen rund Fr. 0,2 Mio. tiefer ausfallen als budgetiert.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Seit dem Rechnungsabschluss 2011 werden bei der Anzahl durchgeführter Schulsporttage und der Anzahl an diesen Teilnehmenden nicht mehr ganze Tage sondern halbe Tage gezählt. Diese neue Zählweise wurde im Budget 2012 noch nicht berücksichtigt. Deshalb werden in der Rechnung 2012 die Kennzahlen zur Anzahl durchgeführter Schulsporttage (ca. 100 Schulsporttage mehr) und Anzahl Teilnehmende an den Schulsporttagen (ca. 20'000 Teilnehmende mehr) deutlich höher ausfallen als budgetiert. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

#### **Produktgruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern**

##### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben***

Durch die Verzögerung der Wiedereröffnung des Hallenbads City und der dafür wegfallenden Mietkosten (interne Verrechnung der Immobilien-Bewirtschaftung an das Sportamt) dürfte der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (ca. Fr. 1,0 Mio.) und in der Folge der Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder sinken. Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder wird wahrscheinlich um Fr. 0,3 Mio. besser ausfallen, weil wegen des guten Badewetters mehr Einnahmen aus Eintritten erzielt werden können. Die weiteren Steuerungsvorgaben dürften sich etwa im Rahmen des Budgets entwickeln.

##### ***Einschätzung zur Finanzlage***

Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder wird voraussichtlich tiefer ausfallen als budgetiert, weil die Immobilien-Bewirtschaftung wegen der verzögerten Wiedereröffnung des Hallenbades City auf eine Verrechnung von Mietkosten (interne Verrechnung) an das Sportamt in der Höhe von rund Fr. 1,0 Mio. verzichtet. Der Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder dürfte aufgrund der überdurchschnittlich hohen Anzahl Eintritte um Fr. 0,3 Mio. besser abschliessen als budgetiert.

##### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise***

Die Anzahl Eintritte in den Hallen- und Freibädern dürfte insgesamt um ungefähr 8 % höher ausfallen als veranschlagt. Im Übrigen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab.

##### **Anträge**

Keine.

